

Nationales Prachtwerk.

[40496]

Keine Prosadichtung ist dem deutschen Volke so sehr in Fleisch und Blut übergegangen wie

Wilhelm Hauffs „Lichtenstein“.

Übertrifft er doch an Popularität noch Scheffels Etkhard.

Diese romantische Sage aus der deutschen Geschichte lege ich in diesem Jahre in einer ebenso billigen wie reichen Prachtausgabe auf den deutschen Weihnachtstisch, und ich glaube annehmen zu dürfen, daß wenig Novitäten so allgemeinen Anklang finden werden wie dieses Prachtwerk.

Ich lasse nachstehend zwei Urteile der Presse folgen und bemerke, daß ich im Laufe des Monats Oktober an die ganze hervorragende Presse Deutschlands — Österreichs — und der Schweiz Rezensionsexemplare versenden und für Besprechungen sorgen werde.

Aus dem Verlage von Friedrich Arnold in München liegen uns zwei Werke von Wilhelm Hauff: »Lichtenstein« und »Mann im Mond« in illustrierter Prachtausgabe vor. Wir begrüßen in derselben eine Musterleistung des deutschen Buchhandels. Der Reichtum der Originalbilder in beiden Werken und der künstlerische Wert aller dieser Zeichnungen übertrifft die meisten Unternehmungen gleicher Richtung, während der sehr billige Preis des Werkes in gar keinem Verhältnis steht.

Die Einheit der Durchführung ist ein wesentlicher Vorzug dieser neuen Prachtwerke; jedes ist wie aus einem Gusse. Der »Mann im Mond« mit über 200 Bildern ist illustriert vom Münchener Maler Freiherrn von Lüttgendorff-Leinburg, und diese allbeliebte, humoristisch-satirische Novelle voll sprudelnden Übermutes hat durch die Schöpfungen von Leinburgs Meisterhand nun eine so hohe Bedeutung erhalten, wie sie bisher wahrlich nicht hatte. Diese reizenden Bilder aus der idyllischen Biedermeierzeit, diese entzückenden Rococo-Interieurs, die trefflichen Figuren, die ganz eigenartige, manchmal fast barocke, meist aber angenehm überraschende Vielgestaltigkeit der Illustrationen, endlich die ausgezeichneten Bignetten Ulrichs zu jedem der vielen Kapitel schaffen das Buch zu einer wahren Quelle der Freude für jeden Kunstverständigen.

»Lichtenstein« ist illustriert von den Malern Conrad Weigand und Wilhelm Schade, Initialen und Bignetten von Ulrich. »Lichtenstein« ist der beste deutsche Roman. Voll Innigkeit und Frohsinn, voll Hoheit und Wahrheit schildert er das Leben zur »Blütezeit der Landsknechte«. Er ist und bleibt auch das beste Buch für die reifere Jugend. Daß Münchener Meister die Zeit der Landsknechte mustergerig illustrierten, ist wohl selbstredend; daß aber die Auswüchse der berühmtesten Münchener Schule, jene gewissermaßen übertriebene Derbheit der Darstellung, sorgfältig vermieden sind, scheint uns von hohem Werte. Auch bei »Lichtenstein« ist der Reichtum an Illustrationen ein ganz gewaltiger: 20 Vorbilder und über 200 meist große Zeichnungen im Texte zieren das Werk und sind

eine fast unerschöpfliche Fundgrube schöner und fesselnder Formen“.

Allg. Zeitung.

Ein neues deutsches Prachtwerk. Ein Prachtwerk im vollsten Sinne des Wortes, ein wirkliches Nationalgut, das wir mit hoher Freude begrüßen, ist eben erschienen: es ist Wilhelm Hauffs unsterbliche Schöpfung »Lichtenstein«, welche reich illustriert durch die Meisterhand Münchener Künstler dem Volke geboten wird.

»Hauffs Lichtenstein« (Verlag von Friedrich Arnold in München) ist der beste deutsche geschichtliche Roman. Voll Innigkeit und Frohsinn, voll Hoheit und Wahrheit schildert er das Leben zur Blütezeit der »Landsknechte«, zieht uns in die blutige Schlacht und führt uns in sonnig heitere Thäler, auf den sagenumwobenen Lichtenstein, wie in die tiefe Höhle von Urach. Die Charaktere sind groß und erhaben, wie sie eine große Zeit besitzt, der »schuflige Intrigant« der modernen Romane fehlt vollständig. Echte deutsche Weiblichkeit lächelt uns fast auf jeder Seite entgegen. Und Männer wie Fronsb-berg, Herzog Ulrich, Truchseß von Waldburg, Lichtenstein u. a. kennen zu lernen, an Idealen wie Sturmfeder und dem treuen Weiser von Hardt sich zu erfreuen, dürfte das Lesen traum lohnen.

Und dieses Meisterwerk Hauffs liegt vor uns in reichem Prachtbände, ausgezeichnet durch treffliches holzfreies Papier, großen schönen Druck und einen Reichtum von über 240 Illustrationen nach Originalzeichnungen der Münchener Künstler Conrad Wagner, W. Schade und H. Ulrich.

Der Verleger verdient in der That den Dank der Nation für die Herausgabe dieses trefflichen Werkes, das wie kein zweites berufen ist, den Geschmack des Volkes zu heben, die Kenntnisse zu erweitern. Und dieses »Prachtwerk« ist für das Volk, das beweist der fast unbegreifliche Preis von 5 M., beziehbar in nur 10 Lieferungen à 50 S.; jede Lieferung enthält über 20 treffliche Illustrationen.

Möge dieser deutsche Musterroman, dem nichts ferner liegt als schwache Empfinderei und welsche Erbärmlichkeit, der kernig und deutsch. Deutsches Volk entzückt, in der Hütte wie im Palast seinen Platz finden.“

Münchener Tageblatt.

Das Werk in Prachtband gebunden liefere ich nur bar

6 M 80 S ord.,

einzelne 5 M 10 S netto, drei und mehr Exemplare à 4 M 55 S.

Die löbl. Rein'sche Buchhandlung in Leipzig hält Auslieferungslager der gebundenen Ausgabe.

Berehrte Kollegen, die sich für das neue Prachtwerk verwenden wollen, belieben sich wegen spezieller Bedingung direkt an mich zu wenden.

Der bei Vorausbestellung gewährte Rabatt von 50% ist erloschen.

An hervorragende Firmen liefere ich auf Wunsch einzeln die Prachtausgabe von »Lichtenstein« und »Mann im Mond« broschiert à cond.; an Handlungen, welche sich mit Kolportage befassen und für das sehr lohnende

Werk verwenden wollen, die erste Lieferung gratis.

»Lichtenstein« ist nur 10 Lieferungen à 50 S ord. komplett,

»Mann im Mond« in nur 8 Liefergn. à 50 S ord. komplett!

Der ewig heitere und reizend illustrierte »Mann im Mond« (vide Besprechung) wird seinen Weg leicht machen; ist doch kein Mädchen im weißen Reich, das nicht für »Martiniz und Zda« schwärmt; namentlich für Kolportage eignet sich dieses Prachtwerk, wie fast kein zweites.

Inserate in den Weihnachtstatalogen werden »Hauff, Lichtenstein« und »Mann im Mond« auch dem kleinsten Sortiment unentbehrlich erscheinen lassen.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich kein Circular versende, sondern diese Anzeige im September und Oktober wiederhole.

Indem ich die gütige Verwendung für meine Prachtwerke von allen verehrten Herren Kollegen dringend erbitte, zeichne

Hochachtungsvoll

München, 6. August 1886.

Friedrich Arnold.

— **Kanalbau.** —

[40497]

In meinem Verlage erschien in 3. Auflage und bitte ich zu verlangen:

Anhaltspunkte für die Werthschätzung

des zu

Eisenbahnbauten abzutretenden Bodens.

3. Auflage.

Vermehrt durch einen Nachtrag über die

Entschädigungen bei Chauffeebauten und beim Bau schiffbarer Kanäle.

Preis: 1 M.

Lingen.

R. van Aken.

Franz Liszt †.

[40498]

Das letzte Bild des berühmten Virtuosen wurde im April d. J. in London aufgenommen.

Wir liefern Photographieen in Kabinettformat à 1 M 35 S und in Visitformat à 65 S bar.

Bestellungen direkt oder durch Herrn Hermann Vogel in Leipzig.

London, 14 Bedford Street, Covent Garden WC.

William Luks.

588*